Bodenwöhr
NATUR AM HAMMERSEE

# HAMMER-BLATT

www.bodenwoehr.de
AUSGABE 3 | JULI 2025

POSTWURFSENDUNG | AUFLAGE: 2700 STÜCK

Foto: Foto: R. Ahrens

**Eine Zeitreise in die wilden 80er Jahre am See**
Rosi und Walter Spirk, ehemalige Pächter des Cafés Seewinkl, erinnern sich an eine Erfolgsgeschichte.

SEITE 4

**Wie entstand der Hammersee?**
Seine Wasserkraft trieb einst den Eisenhammer an.

SEITE 6

**Große Pläne für Kinderbetreuung**
Ein Kinderhaus neben der neuen Grundschule wäre perfekt.

SEITE 8

**Die Feuerwehr Taxöldern – viel mehr als ein Verein**
Vor 125 Jahren fand die Gründung statt. Legendäre Feste rief sie in dem kleinen Dorf ins Leben.

SEITE 20

Wurstsalat nach Bürgermeister Art

Foto: R. Ahrens

## Sommer, Sonne, Urlaub – dahoam am Hammersee!

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ist wieder soweit. Wir haben die Hälfte des Jahres 2025 geschafft und damit steht die Urlaubszeit auf dem Plan. Einfach mal nichts tun, morgens etwas länger schlafen, dafür abends etwas unternehmen. Unsere Schüler und die Lehrer haben ihre wohlverdienten Ferien und können sich endlich intensiver ihren Freizeitbeschäftigungen widmen.

Unsere Gemeinde befindet sich aber trotzdem nicht im Urlaubsmodus. An unserer neuen Schule ist die Endspurtphase angelaufen. Ein Gewerk nach dem anderen findet derzeit seinen Abschluss. Ich bin unglaublich stolz auf diese extrem motivierte Handwerkerfamilie auf der Baustelle. Mittlerweile ist mir jeder ans Herz gewachsen und es macht viel Freude, die Hammerseeschule fertigzustellen.

Apropos Hammerseeschule: Welchen Namen würdet ihr euch denn für unser neues Schulhaus wünschen? Liebe Kinder, auf der Kinderseite findet ihr dazu einen kleinen Wettbewerb, wir freuen uns auf viele Zuschriften mit Ideen für einen Namen.

Sommerzeit ist aber auch die Saison der Feste in Bodenwöhr. Ein paar davon, wie z. B. unser Bürgerfest oder das Dachsen- und das Feuerwehrfest, konnten wir schon genießen. Unsere Vereine verwöhnen uns immer wieder neu mit ihrem Engagement. Ich möchte hier einmal die Gelegenheit nutzen und mich bei jedem einzelnen Vereinsmitglied bedanken. Sie alle sind einfach spitze und der Schlüssel dazu, dass wir uns zur wahrscheinlich schönsten Gemeinde der Welt gemacht haben.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Urlaubszeit. Erholen Sie sich gut.

Liebe Grüße aus dem Rathaus

Ihr

Georg Hoffmann
1. Bürgermeister

Foto: R. Ahrens

AUS DEM RATHAUS **12**

Gute Ideen wurden für den Bürgerhaushalt eingereicht. Drei davon werden nun umgesetzt.

Foto: Archiv G. Wallner

ORTSBILDPRÄGENDE GEBÄUDE **4**

Sogar Willy Brandt kehrte einst im Café Seewinkl ein. Legendär sind die 80er Jahre dort.

Foto: G. Hoffmann

KINDERBETREUUNG **8**

Könnte das alte Mittelschulgebäude zum Kinderhaus umgestaltet werden? Man ist gespannt.

Foto: Verein

VEREIN **20**

Ob Dachsenfest, Dorfweihnacht oder das Löschen vieler Feuer: Die Feuerwehr Taxöldern packt an.

## IN DIESER AUSGABE LESEN SIE:

ORTSBILDPRÄGENDE GEBÄUDE
Eine wilde Zeit seien die 80er Jahre im Café Seewinkl gewesen, erinnern sich die damaligen Pächter. .....SEITE 4

HISTORIE
Interessant ist die Geschichte des Hammersees. Früher waren Fische unverzichtbar für die Ernährung. .....SEITE 6

KINDERHAUS
Eltern und Verantwortliche befürworten die Umgestaltung des alten Mittelschulgebäudes in ein Kinderhaus. .....SEITE 8

KOLUMNE
Wöhrchen freut sich: In einem Kinderhaus hätten alle Kinder die gleichen Chancen auf Bildung. .....SEITE 9

BILDUNGSEINRICHTUNGEN
Kinder und Lehrer sind sehr gespannt. Zum Schuljahr 2025/2026 beziehen sie die neue Grundschule. .....SEITE 10

GENERATIONEN
Für den Generationentreff hat man immer wieder neue Ideen. Nun ist eine Bocciabahn entstanden. ..... SEITE 11

AUS DEM RATHAUS
Innovative und clevere Ideen hat man in der Gemeinde Bodenwöhr. So könnte der See bald zur Wärmegewinnung genutzt werden. Der Bau des Technikerlebniszentrums ist im Zeitplan, wie auch die sukzessive Sanierung der Straßen. Sorgen machen nach wie vor die Wasserleitungen – hier wird jährlich viel investiert. Auch auf neue Baugebiete hat man ein Augenmerk. .....SEITE 12

FERIENPROGRAMM
In Bodenwöhr und der Region wird ein spannendes Programm für Kinder jeden Alters angeboten. ..... SEITE 16

VERANSTALTUNGEN
Der Sommer in Bodenwöhr wird genossen – mit vielen Veranstaltungen, wie bald dem Hammerseefest. .....SEITE 17

SOMMER AM SEE (FREIZEIT-TIPP)
Schwimmen ist gesund. Das wissen einige Bodenwöhrer seit Jahrzehnten und erzählen Anekdoten. ..... SEITE 18

VEREINSPORTRÄT
Lange wehrte sich Taxöldern im 19. Jahrhundert gegen eine Feuerwehr. Längst ist sie besonders aktiv. .....SEITE 20

REZEPT
Bürgermeister Georg Hoffmann verrät sein Wurstsalat-Rezept. Künftig wird er Rezepte der Bürger sogar nachkochen. .....SEITE 22

KINDERSEITE
In unserer neuen MINT-Serie zeigen wir, wie man Fruchtgummi selbst herstellt. Das macht Spaß. ..... SEITE 23

IMPRESSUM .....SEITE 24

Foto: R. Ahrens

HISTORIE **6**

Der Hammersee ist beliebt zur Erholung. Einst diente er zur Fischzucht und Wasserkraft.

Foto: R. Ahrens

SCHULE **10**

Endspurt heißt es beim Bau der Grundschule. Bald ziehen die Kinder dort ein. Die Freude ist groß.

Foto: R. Ahrens

FREIZEIT-TIPP **18**

Einige Bodenwöhrer schwimmen täglich. Sie berichten auch von einer schönen Kindheit am See.

Stockfoto©Anna

KINDER MACHEN MI(N)T **22**

Fruchtgummi mit Lieblingsaroma selber machen.

Im Biergarten des Gebäudes, heute ein griechisches Restaurant, schwelgen Rosi und Walter Spirk in Erinnerungen an eine ganz besondere Zeit als Wirtspaar (links). Fotos: R. Ahrens, Spirk

# Zeitreise in die legendären 1980er Jahre

**Das Café Seewinkl war eine Erfolgsgeschichte – noch heute sprechen Stammgäste über die schöne Zeit. Die damaligen Pächter erinnern sich.**

Aus der Musikbox erklangen Lieder von Tina Turner, den Rolling Stones, Michael Jackson oder Hans Söllner, an der Bar wurde Cola mit Rum ausgeschenkt, und Einheimische und Campinggäste unterhielten sich lebhaft. Die Stimmung war bestens. Die 1980er Jahre sind bis heute auch in Bodenwöhr legendär, unter anderem wegen des Cafés Seewinkl am Hammersee. Es sei eine schöne und schrille Zeit gewesen, und sie möchten sie nicht missen, sagen Rosi und Walter Spirk, damals die Pächter. Wie eine große Familie seien alle gewesen.

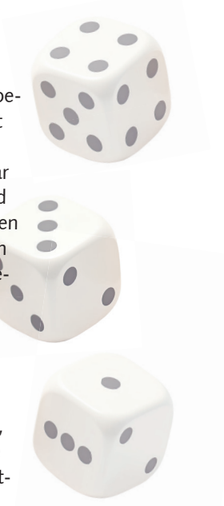
Im Jahr 1984 war das junge Paar gerade auf der Suche nach einer neuen Wohnung in Bodenwöhr, und außerdem nach einer Arbeit für die 26-jährige Rosi Spirk, die zuvor schon Erfahrungen als Bedienung gesammelt hatte. Zufällig hörten sie, dass das Gebäude im Seewinkl gerade frei wurde. Es war etwa in den 1950er Jahren als Wohnhaus gebaut, dann aber bald zu Cafés oder Restaurants umgestaltet worden. Oft hatten die Eigentümer und Mieter gewechselt. Legendär ist ein hoher Besuch im Café Seewinkl, wie der Bodenwöhrer Herbert Schießl weiß: Im Jahr 1961 kehrte Willy Brandt ein, zu dieser Zeit regierender Bürgermeister von Berlin und acht Jahre später Bundeskanzler. Er machte auf dem Weg nach Berlin hier eine Pause. Eilig holte man den damaligen SPD-Ortsvorsitzenden.

## Nach der Disco ins Café

Also mieteten die Spirks ab dem Jahr 1984 das Haus mit dem wunderbaren Biergarten mit Seeblick und zogen in die obere Wohnung. Eigentümer war damals und ist bis heute eine Nittenauer Familie.

45 Sitzplätze gab es im gemütlichen Café, dazu stand im Sommer der Garten zur Verfügung. „Es war von Anfang an ein Erfolg“, erinnert sich Rosi Spirk und schwelgt in Erinnerungen. „Immer waren Gäste da, und es war sogar schwierig zuzusperren, weil sie gar nicht gehen wollten. Auch am Ruhetag kamen Gäste.“ Nicht selten hätten Besucher kurzerhand im Sommer am Seeufer übernachtet und waren dann am nächsten Tag gleich wieder im Café Seewinkl. „Es war ein Treffpunkt für Jung und Alt, alle kamen miteinander ins Gespräch. Allein war niemand.“ Nicht wenige Gäste seien täglich gekommen.

Das Würfelspiel Chicago sei damals beliebt gewesen und wurde oft gespielt – auch um Schnaps, und es wurde immer lustiger. Die Wirte ließen sogar auf dem Bierdeckel aufschreiben, und manche nutzten das gerne und zahlten eben später. „Manchmal wurde dann gleich auf einem neuen Deckel aufgeschrieben“, sagt Rosi Spirk lachend.
Die ganze Familie Spirk half mit: Walter Spirk, der ab 1983 bei der Gemeinde Bodenwöhr als Wasserwart arbeitete und abends und am Wochenende hinter der Theke stand, seine Mutter, die in der Küche kleine Gerichte wie Currywurst oder Baguettes zubereitete, der damals zehnjährige Sohn, und natürlich Rosi Spirk. Nach und nach weitete man das Speisen- und Getränkeangebot aus. Cocktails, wie sie typisch für die 80er Jahre waren und heute Kult sind, wie Cuba Libre oder Wodka-Orangensaft, waren gefragt, und Rosi Spirk kreierte insgesamt 18 Eisbecher, die vor allem an Sonntagnachmittagen heiß begehrt waren. Spaziergänger am See kehrten ein, Campinggäste ohnehin, und Fußballspieler kamen abends nach dem Training noch auf ein Getränk – schließlich wusste man: Im Café Seewinkl ist einfach immer etwas los. Auch nach der Disco – wie dem Sound in Burglengenfeld oder dem Eden in Bodenwöhr – schaute man noch im Café Seewinkl vorbei, in der für die 80er Jahre typischen bunten Kleidung mit Schulterpolstern.





## Musikbox als Mittelpunkt

Musik der 1980er spielte natürlich ständig, und Walter Spirk bot den Stammgästen an, dass sie nach ihrem Geschmack Schallplatten kaufen könnten, die er ihnen wiederum abkaufen würde. Eine Mark musste man in die Musikbox werfen, um drei Lieder, zum Beispiel typisch für die „Neue Deutsche Wellle“, zu hören – und somit immer die neuesten Hits. Die Musikbox sei immer der Mittelpunkt gewesen.

„Wir wuchsen in diese Aufgabe hinein. Es war viel Arbeit, machte aber auch großen Spaß“, erinnert sich das damalige Wirtspaar und blättert im Fotoalbum, das ein wahrer Schatz an Erinnerungen an eine schöne Zeit ist, die leider nie wieder kommt.
Zum Beispiel wurden – bald legendäre – Hausfaschingsbälle abgehalten. „Einmal war es dabei so voll, dass der Sekt ausging. Die Leute standen so dicht gedrängt, dass uns jemand neue Flaschen durch das Fenster reichen musste“, erzählt Rosi Spirk und lacht. Auch Weihnachts- und Vereinsfeiern waren stets gut besucht. Bei Brautentführungen ging es so lustig zu, dass die Hochzeitsgesellschaft sich gar nicht mehr vom Lokal trennen wollte und eigentlich lieber hiergeblieben wäre.

Eine große Gaudi hatte man auch am Stammtisch „Die Wolpertinger“, die sogar einen Wolpertinger als Maskottchen von einem Tierpräparator machen ließen. Zweimal im Jahr war es besonders voll im Café Seewinkl: An den Geburtstagen von Rosi und Walter Spirk waren alle Getränke frei für Stammgäste, und das wurde ausgiebig genutzt. „Das haben wir gerne getan für unsere treuen Besucher“, so Walter Spirk. Sobald die Witterung es im Frühjahr zuließ, wurde jedes Jahr der Biergarten eröffnet, und auch er war beliebt.

> **„Wir wuchsen in diese Aufgabe hinein. Es war viel Arbeit, machte aber auch großen Spaß.“**
> Rosi und Walter Spirk

Man nahm Anteil am Leben der Gäste, denn schließlich kannte man sich im Laufe der Jahre gut, tröstete sich gegenseitig bei Liebeskummer oder anderen Sorgen und wuchs wie zu einer Familie zusammen. „Manche kamen anfangs mit dem Mofa, dann mit dem Auto, und etliche gründeten Familien und besuchten uns dann mit ihren Kindern“, sagt Walter Spirk. Sogar am Sonntagmittag, als eigentlich geschlossen war und seine Mutter Schweinebraten mit Reiberknödel für die Familie kochte, standen hin und wieder Gäste vor der Tür – und die Spirks luden sie nicht selten ein, mit ihnen zu essen. Manchmal trug Rosi Spirk sogar ihr Bügelbrett in die Wirtsstube und bügelte. „Ich wäre sonst nicht dazugekommen“, lacht die Bodenwöhrerin.

Die Bedeutung des Cafés ist auch auf alten Postkarten ersichtlich, die damals verschickt wurden. Fotos: Archiv Günther Wallner

Viele Stammgäste kamen praktisch täglich. Die Stimmung war immer bestens. Foto: Spirk

## Erinnerungen bleiben

Nach einigen Jahren stand das Paar vor einer schwierigen Entscheidung: Die Eigentümer boten den Spirks das Haus zum Kauf an. Sollten sie es wagen? Pläne wurden geschmiedet, zum Beispiel für einen Anbau an das Haus. „Aber dann zweifelte ich. So schön die Arbeit im Café war – Zeit für uns als Familie blieb nie“, erklärte Rosi Spirk.
Und so kaufte die Familie stattdessen einen Bauplatz in Blechhammer. Schweren Herzens entschlossen sich die Spirks im Jahr 1990, das Café Seewinkl zu schließen, und sie bauten in Blechhammer ein Haus. „Alle Gäste waren sehr unglücklich und fanden es unglaublich schade“, sagen Rosi und Walter Spirk, selbst ein wenig betrübt im Rückblick. Bis heute würden sie darauf angesprochen. „Es war eine wilde und tolle Zeit. Wir möchten sie nicht missen“, sagen sie. Andere Pächter kamen und gingen, heute ist in dem Gebäude ein griechisches Restaurant. Aber die Erinnerungen, so betonen die Spirks, könne man ihnen nicht nehmen. Diese Jahre in den 1980ern werden sie nie vergessen.

In der nächsten Ausgabe berichten wir über das Produktmagazin, in dem zu Hüttenwerkszeiten Badewannen aus Eisenguss lagerten und das heute unter Denkmalschutz steht.

Heute dient der Hammersee der Erholung.

Die Rechenquelle liegt idyllisch am Weichselbrunner Weiher.

# Wichtige Bedeutung für Fischzucht, Hüttenwerk und heute zur Erholung

## Wie sind der Hammersee und die umliegenden Gewässer entstanden?

Bodenwöhr hat in den vergangenen Jahrzehnten den Wandel vom bedeutenden Hüttenwerksstandort zum Tourismusort erfolgreich gemeistert. Das verdankt man vor allem dem 32 Hektar großen Hammersee, der vielfältige Freizeitmöglichkeiten bietet und zuvor Wasserkraft für den Eisenhammer lieferte. Mit den vorgelagerten Weiherflächen Weichselbrunner Weiher, Warbrucker Weiher und Eishallenweiher schaffte es die Teichkette sogar auf eine 60 Hektar große Wasserfläche. Der See ist bekannt für seine Idylle, und auch die umliegenden Wälder und Naturschutzgebiete sind ein Eldorado für Wanderer und Ruhesuchende. Für Radfahrer steht ein umfangreiches Wegenetz in unberührter Natur zur Verfügung – kein Wunder also, dass immer mehr Urlauber Bodenwöhr entdecken. Viele kommen aber schon seit langer Zeit und genießen die Freizeit rund um den See.

Wie aber sind der Hammersee und die beiden angrenzenden Weiher, der Weichselbrunner Weiher im Norden und der Warbrucker Weiher im Osten, eigentlich entstanden? Erstmals urkundlich erwähnt wurde Bodenwöhr im Jahr 1123. Ein Mann mit Namen „Poto“ hat hier seine Mühle mit Wehr („Potenwre“, heute Bodenwöhr) betrieben. Erzfunde im Umland, auch durch den Ortsnamen „Erzhäuser“ belegt, begünstigten den Bau eines Eisenhammers. Bereits vor 1464 wurde ein solches Hüttenwerk nach Bodenwöhr verlegt, das durch die Wasserkraft der aufgestauten Bachläufe aus der Umgebung betrieben wurde. Schon zur damaligen Zeit dürfte der Hammersee also existiert haben.

Dämme wurden gebaut und die Wasserkraft trieb den Hammer und auch die Mühlräder an, die es damals noch gab. Neben diesen Weihern prägen bis heute viele weitere kleinere Weiher die Gegend, oft auch mitten in den Wäldern. In den vergangenen Jahrhunderten war die Zahl dieser Weiher noch viel höher, denn alle dienten vor allem der Fischzucht, die eine große Bedeutung hatte – sogar für die Hofküche der kurfürstlichen Regierung. Mitte des vergangenen Jahrhunderts war die Gesamtfläche der Weiher etwa doppelt so groß wie heute. Der Weichselbrunner und der Warbrucker Weiher bestanden laut der Blab-Chronik bereits seit „undenklichen Zeiten“, nämlich vor dem Jahr 1464.

Zur Aufsicht über die Weiher war im 17. Jahrhundert ein herrschaftlicher Weiherknecht angestellt, der im eigens zur Verfügung gestellten Weiherknechtshaus wohnte, dem früheren Schmiedhäusl. Neben Geld erhielt dieser jährlich 30 Eier, eine Henne und ein Pfund Flachs. Um das Abfischen der drei herrschaftlichen Hauptweiher gab es viele Jahre lang große Konkurrenz. Im Jahr 1668 beispielsweise berichtete der zuständige kurfürstliche Hoffischerei-Oberamtsverwalter in Amberg, Georg Böhamb, der Amberger Regierung, dass die drei Weiher mit 30, der Warbrucker Weiher mit 20 und der Weichselbrunner Weiher mit acht Schock „frischen, schönen, unschadhaften Karpfensetzlingen“ besetzt worden seien. Bei der Abfischung, die traditionell an Pfingsten stattfand, seien außerdem „fünf bis sechs Zentner Hechten zu erhoffen“, welche der Regierungs- und Hofstab „selbst höchstens benötige“. Etwaige Fisch- oder Krebsdiebe sollten bestraft werden.

### Viele Überschwemmungen

Ein Problem waren im Laufe der Jahrhunderte auch Überschwemmungen. So seien die drei Hauptweiher im Jahr 1682 von „wilden Gewässern abgerissen worden“, sodass Dämme, Mühle, etliche Hammerhütten, das Gießwerk und eine hohe Mauer ganz oder teilweise zerstört wurden. Sogar das hölzerne Badhäusl in Bruck war eingestürzt. Man rechnete mit einem Arbeitsaufwand von 450 Tagen, um die Weiher wiederherzustellen. Die drei Weiher wurden sogar öffentlich ausgerufen, um sie kostenlos zu überlassen. Alle umliegenden Dörfer und sogar „die Untertanen des Pflegamts Bruck“ waren an der Wiederherstellung interessiert und beantragten sie, weil sie zum großen Teil ihre Nahrung aus den Weihern bezogen. Die fünf Müller des Amts und des Marktes Bruck beschwerten sich ebenfalls.

Bis 1886 dauerte der Wiederaufbau, bei dem die Bevölkerung mit ihren Fuhrwerken zur Mithilfe aufgerufen worden war. Auf Befehl der kurfürstlichen Rentkammer erhielten die Helfer eine sehr geringe Entlohnung. Die Wagner und Schmiede, auch aus Neunburg, Bruck und Taxöldern, stellten die notwendigen Schubkarren, Schaufeln und Hacken her. Aus den umliegenden Wäldern wurde Bauholz geschlagen und man errichtete die Weiherdämme neu. Die Arbeit war hart, so mussten 16 Männer an einem Tag 200 Bäume fällen. Die Dämme baute man etwas höher als zuvor, sodass 600 Baumstämme erforderlich waren.

### Wichtige Fischzucht

Nachdem die Weiher bislang verpachtet oder mit Erbrecht verkauft waren, übernahm sie 1693 die Landesherrschaft. Die Fischerei spielte noch immer eine große Rolle für die Versorgung der Untertanen, und Fische waren sehr begehrt. So fragten 1716 die Kapuzinerpatres von Schwandorf, die dort „sehr hochbedürftig“ leben würden, um ein Fischessen nach der Bodenwöhrer Weiherabfischung im Herbst, wie sie es „schon früher zu genießen hatten“, beim Rentmeister in Amberg an und überreichten eine Bittschrift. Die Untertanen von Kaltenbrunn mussten auf Anordnung ihre kleinen Weiher ausräumen und wieder einlassen, um diese im Bedarfsfall für die Unterbringung der „herrschaftlichen Fische“ nach der Abfischung neben den Bodenwöhrer Fischbehältern zur Verfügung zu haben. Als der Hoffischer in Bruck ankam, eröffnete er auf Befehl der Rentkammer Amberg, dass er sämtliche Hechte für die kurfürstlichen „Kanzlei-Verwandten“ mit nach Amberg nehmen musste, sowie auch nach Bedarf die Karpfen aus dem Hammersee und dem Warbrucker Weiher. Der Franziskanerorden in Cham erhielt 33 Karpfen und die Kapuziner 50 Karpfen und drei Hechte als Almosen.

Die Karpfen aus dem Weichselbrunner Weiher, die angeblich als nicht gut bekannt waren, sollten an die umliegenden Fischhändler oder nach Regensburg verkauft werden. Die Fuhrleute erhielten pro Fuhre einen Karpfen. Abgefischt wurden im Jahr 1716 schließlich 54 Zentner Karpfen und fünf Zentner Hechte, außerdem 49 Schock Krebse – damals waren mehrere Bäche in der Gegend reich an Krebsen, und man fand sogar Perlmuscheln im Sulzbach.

Aus der Luft sieht man am besten, wie weitläufig die Wälder rund um den Hammersee sind.
Fotos: R. Ahrens

Im Jahr 1733 wurde die Weichselbrunner Brücke neu gebaut, genau wie auch im Jahr 1845. Durch starke Regenfälle war es immer wieder zu Zerstörungen gekommen, so auch zum Beispiel 1764, als eine Mauer einstürzte. Arbeit gab es genug, und viel Werkzeug wurde laufend benötigt. Schuhmacher Georg Michael Probst in Neunburg, so ist in der Chronik vermerkt, fertigte im Jahr 1778 ein Paar neue Wasserstiefel für das Hüttenamt. 1760 errichtete das kurfürstliche Berg- und Hüttenamt Bodenwöhr den Damm für den Warbrucker Weiher.

### Ertrinkungsfälle

Immer wieder wurden auch Ertrinkungsfälle gemeldet. Zum Beispiel kam beim Pferdewaschen im Hammersee um das Jahr 1850 ein Knecht des Bräuhauses samt zwei Pferden ums Leben. 1871 wollte der 30-jährige Joseph Steiner aus Hinterrandsberg mit dem Frühzug zum Rossmarkt nach Straubing fahren und nahm auf dem Weg zum Bahnhof Blechhammer auf dem zugefrorenen Hammersee eine Abkürzung. Unweit des Blechhammers ertrank er. Zu dieser Zeit waren die Weiher alle im Winter gefroren, und Kinder hatten ihren Spaß beim Schlittschuhlaufen. Leider verunglückten im Jahr 1881 zwei sechsjährige Buben dabei tödlich, als sie im Eis einbrachen. Auch der betrunkene Viehtreiber Andreas Knopf aus Nittenau und der 26-jährige ledige Metzger und Hausknecht des Gastwirts Taucher aus Blechhammer kamen ums Leben. Ein tragisches Unglück ereignete sich am Heiligabend des Jahres 1912: An der Schlossbergseite des Hammersees ertranken zwei elfjährige Buben, Söhne des Bergmeisters und des Schlossermeisters – die Weihnachtsstimmung im ganzen Dorf war dadurch getrübt. 1950 konnte der Gärtnerlehrling Alfred Schröpfer den sechsjährigen Konrad Gleixner unter eigener Gefahr vor dem Ertrinkungstod retten.

Unvergessen sind auch die zwei Schwäne Hans und Grete, die lange Zeit um das Jahr 1910 ihre Bahnen auf dem Hammersee zogen. 1959 setzte man erneut Schwäne ein. Heute, nachdem das Hüttenwerk 1971 nach 500 Jahren schloss, dient der Hammersee ausschließlich der Erholung.

Weitere spannende Geschichten über die Historie Bodenwöhrs finden Sie in der Blab-Chronik, ein wahrer Schatz an Anekdoten und sehr informativ. Die Gemeinde hat die Chronik neu in Taschenbuchformat aufgelegt. Eine Ausgabe ist für 16,50 Euro im Tourismusbüro erhältlich.

In der nächsten Ausgabe berichten wir über den Angriff der Jagdbomber auf einen Personenzug bei Erzhäuser im Jahr 1945.

Das Kinderhaus könnte im alten Mittelschulgebäude Platz finden. Foto: G. Hoffmann

# Ein Kinderhaus als perfekte Ergänzung der Einrichtungen

**Im alten Mittelschulgebäude könnte nach einem Umbau die Ganztagsbetreuung stattfinden. Eltern und Verantwortliche von Schule, Hort und Kindergarten sind begeistert.**

Ab dem Schuljahr 2026/27 wird bundesweit stufenweise ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder eingeführt, an fünf Tagen in der Woche für acht Stunden (inklusive Unterrichtszeit) und auch in den Ferien. Zunächst haben Kinder der ersten Klasse darauf einen Anspruch, der dann jährlich bis zur vierten Klasse erweitert wird. Für die Schaffung der Bildungsinfrastruktur werden hohe Fördergelder an die Kommunen ausgeschüttet, und auch an den laufenden Ausgaben beteiligt sich der Staat.

Die Gemeinde Bodenwöhr unterstützt dieses Vorhaben gerne, um die Betreuungslücke zu schließen, die entsteht, wenn Kinder eingeschult werden. Im Gemeinderat macht man sich längst dazu Gedanken und hat innovative und zukunftsweisende Ideen: Ein Kinderhaus könnte direkt neben der neu gebauten Grundschule entstehen. Das bisherige Mittelschulgebäude, in dem bereits der Hort und der Kindergarten Pusteblume untergebracht sind, würde sich optimal dafür eignen, sind viele Räte der Meinung. Sowohl Standort als auch Größe und Umgebung wären perfekt. Dieser Ansicht sind auch die Rektorin der Grundschule, die Hortleitung sowie der Elternbeirat von Hort und Kindergarten.

> „Ein Kinderhaus im alten Mittelschulgebäude wäre ideal. Ich kenne keine Alternative, die qualitativ vergleichbar wäre."
>
> Lisa Rudhart, Rektorin

Allerdings müsste das Gebäude grundlegend saniert werden, sowohl energetisch als auch bezüglich der Netzwerkinfrastruktur. Der Grundriss an sich könnte nicht besser sein: Bereits bei der damaligen Planung dachte man vorausschauend. Zum Beispiel befinden sich ein sogenannter Marktplatz sowie auch Freibewegungsflächen in dem Gebäude – pädagogische Ansätze, wie sie nun auch in der neuen Grundschule umgesetzt wurden.

## Alles an einem Ort

Eine Schule sei ohnehin das Aushängeschild einer Gemeinde, erklärt Lisa Rudhart, Rektorin der Grundschule. Für Familien mit Kindern sei sie immer eines der Kriterien, ob man in einen Ort ziehe oder nicht. „Mit einem Kinderhaus im alten Mittelschulgebäude wären die Bildungseinrichtungen in Bodenwöhr perfekt. Ich kenne viele Schulen, aber selten eine, die im Vergleich zu anderen Kommunen einen so genialen Standort zur Verfügung hätte. Bereits die neue Grundschule mit diesem Umfeld ist beispiellos und einfach hervorragend." Mit dem geplanten Kinderhaus, so Rudhart, hätte man alle Einrichtungen an einem Platz: Schule, Hort, Kindergarten, außerdem die Sportplätze und den Wald. Der große Pausenhof des Gebäudes könnte ebenfalls weiter genutzt werden. „In einem Kinderhaus wäre zudem ausschließlich geschultes Personal, wie es in der momentanen Offenen Ganztagsschule nicht der Fall ist", so Rudhart, die nach ihren Worten bereits jetzt sehr gut mit dem Hort zusammenarbeite und in dem Kinderhaus im alten Mittelschulgebäude nur Vorteile sehe. „Gemeinsame Ressourcen könnte man nutzen. Auch bei den Buchungszeiten wäre man flexibler – sie wären somit zudem bezahlbarer. Es wäre das beste Modell für Bodenwöhr." Rudhart schweben bereits Pläne vor: So könnte man Vereine oder Firmen mit ins Boot holen und an Nachmittagen Sport-, Handwerks- oder Schachkurse anbieten oder Gemüse pflanzen.

## Kurze Wege

Der gleichen Meinung ist Karin Simeth, Leiterin des Horts Die wilden Adler, in dem zurzeit 50 Kinder betreut werden. „Der Standort wäre sehr gut für ein Kinderhaus. Das Gebäude bietet so viele Möglichkeiten für pädagogisch hochwertige Bildung, etwa in den bereits vorhandenen Funktionsräumen. Außerdem kennen die Schüler das Gebäude", so Simeth. Natürlich seien auch die Wege kurz von der Schule in den Hort, der dann im ersten Stock untergebracht werden würde. „Die Nähe zum Sportplatz und zum Wald ist ebenfalls ideal – dort halten sich die Kinder bereits jetzt sehr gerne auf."

Auch Karin Wein, Leiterin des BRK-Kindergartens Pusteblume, befürwortet ein Kinderhaus: „Wir alle würden uns riesig freuen." Der Kindergarten würde das gesamte Erdgeschoss für sich haben, mit eigenem Eingang, schwärmt Wein. „Dann hätten wir einen separaten Raum für das Mittagessen, einen weiteren Bewegungsraum, oder bei Regen einfach mehr Platz." Zudem wäre ein Übergang vom Kindergarten zum Hort einfach: „Die Kinder kennen sowohl Personal als auch Gebäude schon. Es wären nur ein paar Treppen nach oben."

Das frühere Mittelschulgebäude wurde bereits nach modernen Kriterien erbaut. Auf Vielfalt legte man schon immer Wert. Fotos: T. Rudhart

Die Vertreter der Eltern erklären ebenfalls, ein Kinderhaus an diesem Standort eindeutig zu bevorzugen. „Der gesamte Elternbeirat ist sich einig", versichert Steffi Reiger, Elternbeiratsvorsitzende der Grundschule. „Es gibt für uns keine Alternative. Dort hätte man viel Platz und kurze Wege, und auch ein gewohntes Umfeld." Linda Jermakas, Elternbeiratsvorsitzende des Horts, bezeichnet es als „wunderbare Entscheidung", ein Kinderhaus im alten Mittelschulgebäude zu errichten. „Die Kinder spielen so gerne im Wald oder am Fußballplatz. Wer hat schon solche Möglichkeiten? Wir sind begeistert von dieser Idee und hoffen sehr, dass es dazukommt."

Ein großer Vorteil eines Kinderhauses im Gegensatz zu einer separaten Ganztagesbetreuungseinrichtung wären auch die Buchungszeiten, die in einem Kinderhaus nicht eine Mindestanzahl erreichen müssten – man könne je nach Bedarf auch nur eine oder zwei Stunden am Tag buchen. Wer als Betreiber des Kinderhauses infrage kommen könnte, müsse man noch besprechen, ob ein externer Träger oder die Gemeinde selbst, erklärt Bürgermeister Georg Hoffmann.

Die geschätzten Kosten für die Kernsanierung des Gebäudes belaufen sich auf etwa sechs Millionen Euro. Man erwartet Fördermittel in Höhe von ca. 3.0 Millionen Euro. Der Gemeinderat hat kürzlich einen Grundsatzbeschluss gefasst und ein Raumkonzept sowie einen Vorentwurf in Planung gegeben. Auf diesen Grundlagen wird das Vorhaben im Gemeinderat weiter diskutiert. In Schule, Hort und Kindergarten hofft man indes sehr auf die Zustimmung und Umsetzung des Projekts.

## Wöhrchens Wörtchen

Wie gut es Kinder in unserem schönen Bodenwöhr doch haben! Hier kann man noch in freier Natur spielen und natürlich in meinem See baden. Nun bekommen sie auch noch eine tolle neue Schule. Meine Spaziergänger hier am See sagen aber, dass es für Eltern, die arbeiten, schwierig ist, mittags nach der Schule jemanden für die Betreuung zu finden. Wie schön, dass sie bald darauf einen Anspruch haben. Ich finde, das alte Mittelschulgebäude eignet sich doch perfekt dazu. Dort wird sogar bald ein Bewegungspark gebaut. Bestimmt machen die Kinder in der Ganztagsbetreuung dann mehr Sport als zuvor, und das finde ich toll. Hier können sie sich entfalten, egal, ob arm oder reich, denn alle werden gleich behandelt und haben die gleichen Chancen auf Bildung. Sie können Freunde treffen, werden von Erziehern inspiriert, dürfen im Schulgarten etwas Schönes pflanzen oder Musik machen. Und zu dem neuen Technikerlebniszentrum ist es auch nicht weit. Das geplante Kinderhaus an diesem Standort ist ein echter Gewinn für unseren Nachwuchs. Aber nun heißt es erst mal: Schöne Ferien!

Besucht mich mal am See!

Euer Wöhrchen
Seeungeheuer

In den letzten Zügen befinden sich die Bauarbeiten. Zurzeit werden die Räume bereits möbliert. Bürgermeister Hoffmann freut sich. Fotos: R. Ahrens

# Große Freude über die neue Grundschule

**Nach den Ferien ist das moderne Gebäude in Bodenwöhr bezugsfertig. Am 25. Oktober erfolgt die offizielle Einweihung mit vielen Gästen. Alle sind sehr gespannt.**

Schüler und Lehrer werden am ersten Schultag nach den Ferien staunen: Denn dann dürfen sie die neue, moderne und helle Grundschule in Bodenwöhr beziehen. Noch laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, zurzeit werden aber bereits die ergonomischen Möbel verteilt, sodass zum Schulstart alles fertig sein wird. Für Mitte August ist der Umzug geplant.
Die Gemeinde hat bei der Planung und Umsetzung Weitblick bewiesen: Die neue Schule ist nicht nur auf dem neuesten pädagogischen und baulichen Stand, sondern auch für die Zukunft gerüstet. Die Planung zweier weiterer Räume, die auch als Klassenzimmer genutzt werden können, hatte man als Eigenleistung der Gemeinde beschlossen. Damit, so erklärt Bürgermeister Georg Hoffmann, sei man für die nächsten Jahrzehnte gerüstet. Denn schließlich ist Bodenwöhr als Wohnort sehr beliebt und wird vermutlich weiter wachsen. Im neuen Schuljahr werden rund 180 Grundschüler einziehen – und sie und auch die Lehrer freuen sich riesig darauf, wie Rektorin Lisa Rudhart strahlend berichtet. Eltern, Bürger und Lehrer hatten bei mehreren Foren ihre Wünsche und Ideen für die Planung eingebracht. Die neue Schule wurde am selben Standort wie die bisherige errichtet.

## Ein Vorzeigeprojekt

Auch ein Blick auf die Finanzen ist erfreulich: Rund 8,9 Millionen Euro kostete das Vorzeigeprojekt und ist damit rund 1,7 Millionen Euro günstiger als anfangs kalkuliert. Nach Abzug von Fördermitteln durch das BayFAG (Bayerisches Holzbauförderprogramm) und die KfW beträgt der Eigenanteil der Gemeinde um die vier Millionen Euro – eine Investition in die Zukunft, so Georg Hoffmann.

Beim Rundgang durch das Gebäude in Holzständerbauweise spürt man, wie durchdacht, detailliert und zukunftsweisend alles geplant wurde. Sämtliche Räume sind barrierefrei erreichbar, auch ein Aufzug ist vorhanden, und alles ist lichtdurchflutet. Jedes Klassenzimmer hat andere Farbakzente. Das Farbkonzept zieht sich durch das ganze Gebäude, zu den WCs und bis zu den 3D-Fensterrahmen. Diese Farbe setzt sich dezent in den strapazierfähigen, saug- und wischbaren Teppichböden fort, die für eine gemütliche Atmosphäre sorgen. Das Gebäude selbst ist in zwei Sektoren aufgeteilt, mit jeweils vier Klassenzimmern, zwei Ausweichräumen, und dazwischen befindet sich ein großzügiger Marktplatz als Treffpunkt. Zwei Mehrzweckräume im Erdgeschoss können ebenfalls als Lehrräume genutzt werden. Im Untergeschoss, das durch die Hanglage sehr hell ist, werden Bibliothek, Lehrküche, Werk- und Handarbeitsräume, ein Musikzimmer, Verwaltungsräume und Technikräume untergebracht.
In den ersten Wochen werden sich die Schüler erst einmal eingewöhnen. Am 25. Oktober findet die offizielle Einweihungsfeier mit dem Tag der offenen Tür statt. Dann darf sich auch die gesamte Bevölkerung einen Eindruck





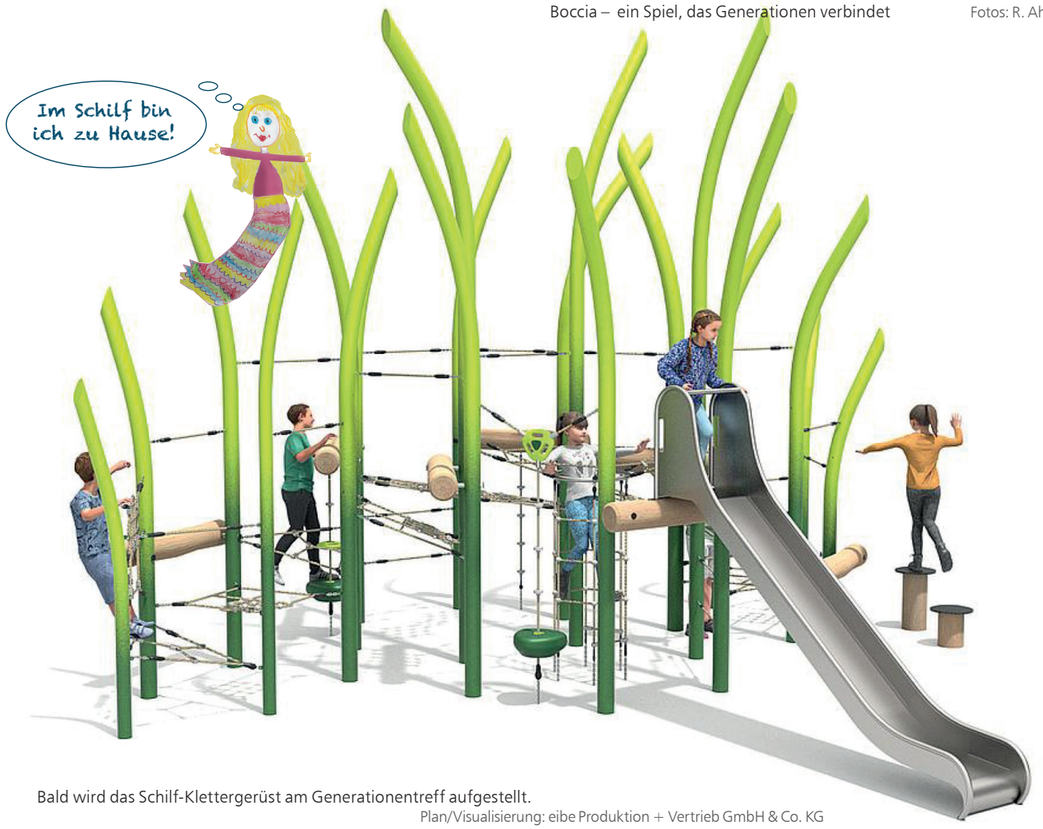
# Alle Generationen haben großen Spaß an Boccia

Eine weitere Bereicherung hat der Generationentreff in der Ludwigsheide erhalten: eine Bocciabahn. Der Trendsport Boccia kann von Menschen jeden Alters und Könnens gespielt werden, und die Regeln sind einfach zu erlernen. In einer Boccia Runde treten zwei Teams gegeneinander an. Jedes Team besteht entweder aus einem, zwei oder drei Spielern. Bei diesem Präzisions-Wurfspiel geht es darum, eigene Kugeln möglichst nah an eine Zielkugel (Pallino) zu platzieren. Das Team, dessen Kugeln am nächsten am Pallino liegen, erhält Punkte. Kugeln kann man sich gegen eine Kaution im Tourismusbüro leihen.

Boccia – ein Spiel, das Generationen verbindet Fotos: R. Ahrens

## Am Generationentreff sind weitere Spielgeräte in Planung:

Beim letzten Generationenpicknick haben die Kinder ihre Wünsche eingebracht und sich für einen besonderen Kletterpark mit Rutsche, Kletternetzen und Schaukel entschieden. Die Form des Klettergeräts wird dem Schilf nachgeahmt, das sich am nahen Ufer des Hammersees befindet. Vom Generationentreff hat man einen wunderschönen Blick auf den See.




Bald wird das Schilf-Klettergerüst am Generationentreff aufgestellt.
Plan/Visualisierung: eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG

# Einblick in den Gemeinderat

**Die vielen Bautätigkeiten an bedeutenden und zukunftsweisenden Gebäuden wie Grundschule oder Technikerlebniszentrum und auch die Planungen neuer Baugebiete beschäftigen zurzeit den Gemeinderat. Wichtige Themen wie die Verbesserung der Energieversorgung oder der Infrastruktur kommen aber nicht zu kurz. Bürger haben häufig ein Mitspracherecht.**

## Kinderhaus

Das ehemalige Mittelschulgebäude soll in ein Kinderhaus umgebaut und saniert werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, die dazu notwendigen Planungsleistungen, vorbereitenden Maßnahmen und Bauleistungen durchzuführen und nach Vergaberecht auszuschreiben. Förderanträge werden bei der Regierung der Oberpfalz eingereicht. Die Ausschreibungsergebnisse werden dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Auftrag für die Objektplanung, für die Energieberatung und für die Brandschutzplanung wurde an ein Architekturbüro übergeben.

Könnte das alte Mittelschulgebäude bald saniert werden? Foto: G. Hoffmann

## Bürgerhaushalt

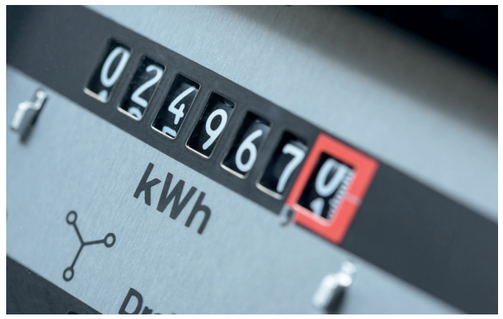
Aus den vielen Vorschlägen von Bürgern, die bei der Verwaltung eingegangen sind, entschied sich der Gemeinderat nun für die Umsetzungen für 2025. So soll die Beschattung der Ortsmitte mit Tulpenschirmen erfolgen. Auch die Sitzbank an der Kneippanlage wird mit einem Sonnensegel versehen. Für den Badeplatz Blechhammer werden zwei Fahrradständer für ca. zwölf Fahrräder angeschafft. Für das Jahr 2026 wurde erneut ein Bürgerhaushalt mit einem Budget in Höhe von 15.000 Euro beschlossen. Noch in diesem Jahr erfolgt eine Bürgerumfrage, bei der Vorschläge für Maßnahmen eingereicht werden können.

## Funkturm

Die Deutsche Funkturm GmbH beantragte die Errichtung eines neuen Antennenträgers im Ortsteil Blechhammer. Dort herrsche schlechter Empfang, auch für die Rettungsdienste, sodass die Aufstellung eines Funkturms unumgänglich sei. Der Gemeinderat verweigerte das Einvernehmen und hat stattdessen einen alternativen Standort weiter weg von der Wohnbebauung entlang der Bahnlinie im Wald vorgeschlagen.

## Energieversorgung der Gemeinde

Ein Stromliefervertrag für die kommunalen Liegenschaften und Anlagen für die Jahre 2026, 2027 und 2028 wurde geschlossen. Der hochgerechnete Gesamtstromlieferpreis für drei Jahre beträgt etwa 236.000 Euro.




Stockfoto©moquai86

Im Rathaus gab es Personalentscheidungen. Foto: R. Ahrens

## Personal im Rathaus

Thomas Brückner, bisher stellvertretender Fachbereichsleiter, wurde zum Kämmerer ernannt. Sandra Reisinger wurde neben Lisa Ziegler als weitere Vertreterin der Kassenverwalterin Marion Woeckel bestellt. Außerdem hat der Gemeinderat eine Beförderung zum Verwaltungsrat und zum Verwaltungsinspektor ausgesprochen.

## Kommunale Verkehrsüberwachung

Zwei weitere sogenannte Smileys sollen für die Erhöhung der Verkehrssicherheit sorgen.

## Sanierung des Bahnhofsgebäudes

Weitere Aufträge wurden vergeben, wie für Stahlbau-Dachstuhlarbeiten in Höhe von 176.000 Euro, für Verputzarbeiten in Höhe von 296.000 Euro, für raumlufttechnische Anlagen in Höhe von 232.000 Euro, für Heizanlagen in Höhe von 189.000 Euro, für Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen in Höhe von 150.000 Euro, für Dämm- und Brandschutzarbeiten in Höhe von 38.000 Euro, für Elektroinstallationsarbeiten in Höhe von 565.000 Euro, für Blitzschutzarbeiten in Höhe von 11.000 Euro, für die Photovoltaikanlage in Höhe von 29.000 Euro, für die Brandwarnanlage in Höhe von 30.000 Euro, für die Rauch- und Wärmeabzugsanlage in Höhe von 7000 Euro, für die Fenster in Höhe von 172.000 Euro sowie für den Metallbau und die Verglasung in Höhe von 199.000 Euro.

Ein Bürgersaal entsteht im Obergeschoss des ehemaligen Bahnhofsgebäudes. Bürgermeister Hoffmann ist mit dem Baufortschritt zufrieden. Foto: R. Ahrens

## Wohnen an der Schwandner Höhe

Die Bauleitplanung für das neue Baugebiet mit zehn Parzellen in Altenschwand ist nun abgeschlossen. Als nächster Schritt werden der Erschließungsvertrag mit den Vorhabenträgern geschlossen, und danach der Bebauungsplan in Kraft gesetzt.

Ein neues Baugebiet nimmt Gestalt an. Stockfoto©Francesco Scatena

## Bürgerfest 2026

Der Bierausschank beim Bürgerfest 2026 wird an den SV Erzhäuser/Windmais übertragen.

## Neubau der Grundschule

Weitere Aufträge wurden vergeben, wie für Bodenbelagsarbeiten in Höhe von 161.000 Euro, für Fliesenarbeiten in Höhe von 51.000 Euro, für Innentüren in Höhe von 115.000 Euro, für Malerarbeiten in Höhe von 66.000 Euro, für Metalltürenelemente in Höhe von 90.000 Euro, für die Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik in Höhe von 39.000 Euro, für Schlosserarbeiten in Höhe von 56.000 Euro, für Möblierung in Höhe von 485.000 Euro, für mobile Trennwände in Höhe von 33.000 Euro und für digitale Tafeln in Höhe von 90.000 Euro.

## Vorwerkstraße

Für die ehemaligen Fischerhaus-Musterhäuser in der Vorwerkstraße wurden die rechtlichen Grundlagen geändert. Die Häuser dürfen nach dem neuen Bebauungsplan nun bewohnt werden.

## Straßenbeleuchtungen in der Gemeinde

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet auf LED-Beleuchtung soll in den Jahren 2026, 2027 und 2028 fortgeführt werden. Ein Teilauftrag in Höhe von 60.000 Euro für 2025 wurde vergeben.

# Bald Wärmegewinnung durch den See?

Könnte der Hammersee bald zur Energiegewinnung dienen? Das wird zurzeit untersucht. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms, bei dem Investitionen der Gemeinde mit hohen Mitteln gefördert werden, und des INSEK (Integriertes nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept) der Gemeinde verfolgt man unter anderem Maßnahmen zur Energieeinsparung und -gewinnung. Außerdem muss ohnehin jede Kommune bis zum Jahr 2029 ein Wärmeplanungskonzept erstellen. Wie alle Gemeinden hat auch Bodenwöhr die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung beauftragt. Darin werden die Energiepotentiale erfasst und beschrieben, um sie später als Grundlage für die künftigen Bauleitplanungen in einer Gemeinde verwenden zu können. In der Wärmeplanung bekommt auch die Nutzung der Seewärme einen eigenen Punkt, wie im INSEK festgeschrieben. Bürgermeister Georg Hoffmann freut sich und ist dankbar, dass die Fraktion der Freien Wähler mit einem Unterstützungsantrag diese Idee noch einmal unterstrichen und ihre

Eine innovative Methode zur Energiegewinnung wäre die Nutzung der Seewärme. Foto: R. Ahrens

Zusammenarbeit bei diesem Pilotprojekt angeboten hat: „Schwierige Dinge lassen sich eben auch nur gemeinsam lösen“, so Georg Hoffmann. Der 32 Hektar große Hammersee könnte als Energiequelle genutzt werden. Durch die Absenkung der Wassertemperatur um lediglich ein Grad könnte man laut Bürgermeister Georg Hoffmann den ganzen Ort Bodenwöhr mit Energie versorgen. Ein Auftrag für die Untersuchung und Berechnung in Höhe von 50.000 Euro wurde an ein Planungsbüro vergeben. Nach Vorliegen der Erkenntnisse wird der Gemeinderat über einen möglichen Ausbau bzw. die weitere Nutzung der Energiequelle beraten.

# Bau des Technikerlebniszentrums im Zeitplan

Ein Leuchtturmprojekt entsteht im alten Bahnhofsgebäude in Blechhammer: ein Technikerlebniszentrum des Landkreises. In den Räumen dürfen Schüler des gesamten Landkreises oder aus der Region in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) forschen und experimentieren. In den Abendstunden stehen die Räume den Vereinen, der Bevölkerung oder der Gemeinde und dessen Generationenbeirat zur Verfügung. Auch der Bürgersaal im Dachgeschoss kann von allen für jede denkbare Art der Nutzung verwendet werden. Eine Lounge für Fahrgäste und ein Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger ergänzen zusammen mit einem Infopunkt, einem E-Bike-Verleih und dem 24h-Dorfladen das Angebot für unsere Gemeindebewohner. Die Sanierung ist im Zeitplan, informiert Bürgermeister Georg Hoffmann, und die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Vom ursprünglichen Gebäude blieben nur die Außenwände stehen. Bald

Bereits 2026 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Es wird ein Leuchtturmprojekt für die ganze Region. Fotos: R. Ahrens

wird das neue Dach mit dem Lichtband, das Akzente setzt und für helles Licht sorgt, aufgesetzt. Dann kann der Innenausbau beginnen. Bereits im Mai 2026 soll das sanierte Bahnhofsgebäude bezugsfertig sein.





## Stifter- und Seestraße werden saniert

Die Sanierung der Stifter- und der Seestraße in Blechhammer geht in die nächste Runde. Die Wasserleitungen wurden bereits im vergangenen Jahr erneuert. Nun sollen auch die Straßenentwässerung, eine Begrünung sowie ein neuer Straßenaufbau in Angriff genommen werden. Derzeit erstellt ein Planungsbüro eine Vorplanung, die dann mit den Anwohnern besprochen werden soll, ähnlich den Bürgerforen der Gemeinde. Dazu müssen dann die Anregungen der Leute aufgenommen, aber auch Themen mitdiskutiert werden, ob es möglich ist, eine Verbindung zur Straße Am Kugelschlag über die Watzlikstraße zu schaffen, und wie diese für alle Anwohner dort eine akzeptable Lösung sein kann.

## Sanierung der Wasserleitung in der Weihersiedlung

Wie in den meisten Gemeinden sind auch in Bodenwöhr die Wasserleitungen in die Jahre gekommen und müssen erneuert werden. Etliche Wasserrohrbrüche mussten bereits behoben werden. Die Gemeinde Bodenwöhr hat hier die letzten Jahre über eine Million Euro investiert. Auch in den Jahren 2025 bis 2029 wird weiter gearbeitet. Zwischen 300.000 Euro und 1.000.000 Euro werden schrittweise in die kommenden Haushaltsjahre eingeplant und nach und nach in neue Leitungen investiert. Heuer ist ein Gebiet in der Weihersiedlung an der Reihe: Die Sudetenstraße, ein kleines Teilstück der Bergstraße und die Schulstraße werden von der Baufirma Wagner saniert. In einem weiteren Abschnitt folgen die restliche Bergstraße, die Schultestraße und die Buchbergerstraße. Die Gemeinde trägt die Kosten von der Hauptleitung der Straße bis zu einem Meter in das Grundstück. Die Eigentümer müssen die Kosten für das restliche Teilstück bis zum Haus und die Installationsarbeiten am Haus tragen.

## Zuschuss für Balkonkraftwerke

Balkonkraftwerke werden immer beliebter. Sie ermöglichen es, auf einfache Weise mit Sonnenlicht selbst Strom zu erzeugen und somit erneuerbare Energie zu nutzen, um den eigenen Stromverbrauch zu reduzieren. Schon im zweiten Jahr gibt es bei der Gemeinde Bodenwöhr eine Förderung für Balkonkraftwerke. Der Gemeinderat hat beschlossen, einen Zuschuss von zehn Prozent der Anschaffungskosten, maximal jedoch 100 Euro, zu gewähren. Zusätzlich fördert der Landkreis Schwandorf in gleicher Höhe. Ein Balkonkraftwerk bzw. eine Stecker-Solaranlage lässt sich unkompliziert und ohne aufwendige gesetzliche oder technische Anforderungen betreiben. Möglich ist das an einem Balkongeländer, an der Hausfassade, auf der Terrasse, im Garten oder direkt auf dem Dach. Die Balkonkraftwerke müssen im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registriert werden. Eine Anmeldung beim Netzbetreiber ist seit 2024 nicht mehr notwendig. Als Mieter braucht man die schriftliche Zustimmung des Vermieters.

Foto: M. Klein

## Minis pflegen ihren Wald

Die Kirchenstiftung Alten- und Neuenschwand hatte im Herbst 2024 auf ihrer eigenen Fläche ca. 4200 Bäume gepflanzt. Dieser Mischwald wurde auf einer Fläche von 1,4 Hektar zwischen Kölbldorf und Warmersdorf angelegt. Kürzlich waren die Ministranten mit Pfarrer Stefan Hackenspiel, ihren Betreuern und mit Kirchenpfleger Josef Kagerer vor Ort, um nach dem Rechten zu sehen und die Jungbäume fleißig zu gießen.

Das Ziel ist ein nachhaltiger Waldbestand, der für den Klimawandel gerüstet ist. Die Kirchenverwaltung Alten- und Neuenschwand bewirtschaftet selbst noch eigene Waldflächen und hat sich ein zukunftsfähiges Konzept überlegt, das sie aktiv mit den Ministranten lebt. Als Belohnung gab es zum Abschluss noch eine kleine Brotzeit, die von der Kirchenverwaltung gespendet worden war.

Foto: L. Rudhart

## Spannendes Inklusionsfest

Ein erfolgreiches Sport- und Spielefest, das ganz im Zeichen der Inklusion stand, erlebte erstmals die Grundschule Bodenwöhr. Die Kinder der Grundschule und Gastschüler des Pater-Rupert-Mayer-Zentrums, der Bischof-Wittmann-Schule, der Lebenshilfe Amberg und der Naabwerkstätten sowie deren Betreuer konnten gemeinsam an verschiedenen Stationen ihre Fähigkeiten testen und Spaß haben.

Das Angebot reichte von Blasrohrschießen über Blindenfußball bis hin zu einem Rollstuhlparcours. Auch bei Basketball, Weißstockgehen, Schach und Stockschießen gab es zahlreiche Mitmachmöglichkeiten. Unterstützt wurde das Fest von vielen engagierten Helfern, darunter der Elternbeirat, der sich um die Verpflegung kümmerte, zahlreiche Vereine sowie Freiwillige, die die Betreuung der Stationen übernahmen. Schirmherr MdL Alexander Flierl (CSU), MdL Martin Scharf (FW) sowie die Bürgermeister aus Nittenau, Benjamin Boml (FW), aus Bruck Heike Faltermeier (CSU) und aus Bodenwöhr Georg Hoffmann (CSU), ebenso wie Vertreter des BLSV und BSJ, zeigten sich beeindruckt von der gelungenen Veranstaltung.

# Sommer 2025

**Liebe Kinder, liebe Eltern,**

auch heuer gibt es ein großes Ferienprogramm für euch! Die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Schwarzach-Regen arbeitet schon immer unter dem Motto „Zusammenarbeit schafft Zukunft“, und ab sofort kann man nun in allen zehn Mitgliedskommunen der Landkreise Schwandorf und Cham am **Ferienprogramm** teilnehmen.

**Diese Kommunen gehören zur ILE:** Stadt Neunburg vorm Wald, die Märkte Bruck in der Oberpfalz, Neukirchen-Balbini, Schwarzhofen, Stamsried und die Gemeinden Bodenwöhr, Dieterskirchen, Thanstein, Pemfling und Pösing.

**Anmeldung über:**
https://www.unser-ferienprogramm.de/ile-schwarzach-regen/index.php

Anmelden kann man sich nach der Registrierung auf der Homepage. Viel Spaß beim Buchen!

## Angebote des Ferienprogramms in Bodenwöhr

Kurs kostenpflichtig
Kurs kostenlos

Die Gemeinde Bodenwöhr ist Veranstalter und übernimmt komplett die anfallenden Kursgebühren außer bei SUP, bei dem die Teilnehmer die Hälfte zahlen. Das Fußball-Sommercamp läuft direkt über den SSV Jahn! **Viel Spaß!**

### Märchenwanderung

So., 03.08.2025, 15:00 bis 17:30 Uhr
Erlebt die Faszination der Märchen und Sagen bei einem Spaziergang mit Märchenerzählerin Heidi Pongratz durch die schöne Natur. Dabei trefft ihr auf geheimnisvolle Wesen und Gestalten.
Treffpunkt: Parkplatz Weichselbrunn
Veranstalter: Heidi Pongratz

### Fußball-Sommercamp

Mo., 04.08.2025–Mi., 06.08.2025 (jeweils von 9:30 bis 16:00 Uhr)
Geeignet für alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren, die großen Spaß am Fußball haben und ihre Schulferien aktiv damit gestalten wollen.
Treffpunkt: Fußballplatz in Erzhäuser-Windmais, Schneiderberg 23, Bodenwöhr
Veranstalter: SSV Jahn Regensburg in Kooperation mit SV Erzhäuser-Windmais
Anmeldung über die Homepage des SSV Jahn Regensburg: https://www.ssv-jahnshop.de/ssv-jahn/jahn-feriencamps.htm

### Stillgestanden 1.0 Stand-up-Paddling

Bei diesen Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene kann man ein SUP unter professioneller Anleitung ausprobieren oder Erlerntes festigen.
**Anfängerkurs für Kinder**
Mo., 04.08.2025, 12:00 bis 14:00 Uhr
Ersatztermin bei Regen: 18.08.2025
**Aufbaukurs für Kinder**
Mo, 05.08.2025, 14:00-16:00 Uhr
Ersatztermin bei. Regen: 18.08.2025
Treffpunkt: Badeplatz „Im Seewinkl“, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Adrenalin Regensburg

### Wasser, Wasser und alles, war darin lebt

Mi., 06.08.2025, 10:00 bis 12:00 Uhr
Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren.
Es werden die Pinsel mit allerlei bunten Farben geschwungen und Steine bemalt.
Treffpunkt: am gemeindlichen Bauhof, Föhrenstraße 3 in Blechhammer
Veranstalter: Generationenbeirat, Malermeister Schmied

### Fischers Fritz fischt frische Fische

Mi., 06.08.2025, 09:00 bis 12:00 Uhr
(Alter: 10 bis 16 Jahre)
Wie und vor allem was fischt Fischers Fritz denn? Schau vorbei und lerne allerhand rund ums Angeln! Mit Schnupperangeln, Fischkunde, Gewässerkunde und Angeltechnik.
Treffpunkt: Angelheim Bodenwöhr, Neunburger Str. 31, Bodenwöhr
Veranstalter: ASV Bodenwöhr

### Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr

Do., 07.08.2025, 13:00 bis 16:00 Uhr
Alter der Kinder: ab 11 Jahren
Komm vorbei und erlebe einen aufregenden Tag bei der Feuerwehr!
Treffpunkt: Feuerwehrhaus Bodenwöhr, Neunburger Str. 6, Bodenwöhr
Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Bodenwöhr

### Spielball, Schläger und jede Menge Spaß

Fr., 15.08.2025, 10:00 bis 12:00 Uhr
Die Tennisabteilung zeigt dir, wie der runde Ball in das eckige Spielfeld kommt und wie man am besten einen Tennisschläger hält.
Treffpunkt: Tennisplatz am TV-Heim, Schulstraße 10, Bodenwöhr
Veranstalter: Tennisabteilung, TV Bodenwöhr

### Abenteuer in der Turnhalle

Mo., 18.08.2025, 9:00 bis 12:00 Uhr, 2 bis 8 Jahre
Di., 19.08.2025, 9:00 bis 12:00 Uhr, 4 bis 12 Jahre
Deine Ferienfreizeit voller Sport, Spaß und Abenteuer? Komm mit und erlebe eine kleine Welt voller Bewegung, Spaß und Spiel!
Treffpunkt: Hammerseehalle Bodenwöhr
Veranstalter: Turnverein Glück Auf 1919

### Spannender Experimentiervormittag

Mi., 20.08.2025, 10:00 bis 13:00 Uhr
Erlebe einen spannenden Vormittag mit verschiedenen Experimenten. (Kinder von 6 bis 12 Jahren)
Treffpunkt: Eingang Hammerseehalle, Bodenwöhr
Veranstalter: Partykist! Unger, Teublitz

### Schnupperkompaktkurs Badminton

Do., 21.08.2025, 10:00 bis 17:00 Uhr
Möchtest du diese spannende und schnelle Sportart ausprobieren? Dann komm zu unserem Schnupperkompaktkurs! Gruppe 1: 6 bis 12 Jahre
Gruppe 2: 13 bis 18 Jahre
Treffpunkt: Hammerseehalle, Bodenwöhr
Veranstalter: Badmintonclub Bodenwöhr

### Plättenfahrt mit Märchenerzählung

Sa., 30.08.2025, 15:00 bis 16:00 Uhr
Geschichten- und Märchenerzählerin Heidi Pongratz lädt zu einer besonderen Plättenfahrt mit Märchenerzählungen ein.
Treffpunkt: Badeplatz „Im Seewinkl“
Veranstalter: Frau Heidi Pongratz

### Schießen mit dem Lichtgewehr

Fr., 05.09.2025, 10:00 bis 17:00 Uhr
Die SG Blechhammer in Bodenwöhr bietet für die 8- bis 12-Jährigen ein vielseitiges Programm an: Schießen mit dem Lichtgewehr, Dosenwerfen und Bogenschießen.
Treffpunkt: Gasthof Lutter, Bahnhofstr. 5, Bodenwöhr, Veranstalter: SG Blechhammer

**Anmeldung über unser Online-Ferienprogramm https://www.bodenwoehr.de/leben-in-bodenwoehr/kinderferienprogramm**



stockfotos©Ahha Koba, Hanasaki, Shmel, The, ChristArt, Ilike



# Veranstaltungen

**Auch im dritten Quartal 2025 finden viele Veranstaltungen in Bodenwöhr statt. Aktuelle Termine, kurzfristige Änderungen oder auch zusätzliche Veranstaltungen findet man auf der Homepage der Gemeinde: www.bodenwoehr.de. Hier ist ein kleiner Auszug aus dem Programm. Viel Spaß!**

**Sa., 02.08.2025,** 17:00 Uhr
Zoigl-Abend Schreierbräu
Zoigl-Stube Windmais
Markus Wittmann

**Mo., 04.08.2025 – Mi., 06.08.2025**
Ganztags
SSV Jahn Fußball-Feriencamp
Sportgelände SV Erzhäuser-Windmais
SSV Jahn Regensburg

**Fr., 08.08.2025,** 19:30 Uhr
Die unstillbare Gier … nach Musical
Seebühne Bodenwöhr

**Sa., 09.08.2025,**18:00 Uhr
Hammerseefest
Gemeinde Bodenwöhr

**So., 10.08.2025,** ab 08.30 Uhr
Brauereifest mit Hammerseelauf
Biergarten Brauerei Jacob
Brauerei Jacob Bodenwöhr

**Fr., 15.08.2025**
Betstunde KDFB
Veranstalter: KDFB

**Sa., 23.08.2025,** 7:00 Uhr
Wallfahrt nach Altötting mit Klostermarkt
Bekannte Haltestellen Bodenwöhr
Veranstalter: KDFB

**Sa., 30.08.2025,** 19:00 Uhr
Vogelmayer
Seebühne Bodenwöhr
Gemeinde Bodenwöhr

**So., 31.08.2025,** 14:00 Uhr
Radltour zum Hirschturm bei Fuhrn
Tourismusbüro Bodenwöhr
Gemeinde Bodenwöhr

**Sa., 06.09.2025,** 13:00 – 22:00 Uhr
Schleiferlturnier
Hammerseehalle Bodenwöhr
BCB Bodenwöhr

**Sa., 06.09.2025,** 17:00 Uhr
Zoigl-Abend Schreierbräu
Zoigl-Stube Windmais
Markus Wittmann

**So., 07.09.2025**
Radlausflug des OGV
10:00 Uhr
Parkplatz Bahnhof Blechhammer
OGV Bodenwöhr

**Sa., 13.09.2025,** 14:00 Uhr
Kartoffelfeuer mit den „Bodenwöhrer Luchsen“
OGV Garten Parkplatz Hammerseehalle
OGV Bodenwöhr

**Sa., 13.09.2025**
Führung am Teichgut Mulzer
13:00 Uhr
Bushaltestelle Ortsmitte
Generationenbeirat Bodenwöhr

**Di., 16.09.2025,** 15:00 Uhr
Vortrag „Der Weg zum Supergedächtnis“
Pfarrheim Bodenwöhr
Veranstalter: KDFB

**Sa., 20.09.2025 – So., 21.09.2025**
Hammersee Messe
Hammerseehalle Bodenwöhr
Generationenbeirat Bodenwöhr

## Langschläfergottesdienst

**So., 3. , 17. und 24. August**
**jeweils 11:30 Uhr**
Seebühne Bodenwöhr, Wasserspirale am Kunst- und Wasserweg

**Nordic Walking 60plus**
Immer montags
**(April bis November)**
Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter
Tel. 0172/8525422 bei Herrn Makolla

## Ausblick:

**03.10.2025** Stockschützenturnier des SV Erzhäuser-Windmais
**11. – 12.10.2025** Erpflkirwa Warmersdorf
**08.11.2025** Hammerrock
**25.11.2025** Weihnachtsbasteln OGV
**07.12.2025** Weihnachtsmarkt



stockfotos©matimix , Grubärin, Viktor

Täglich schwimmen einige Bodenwöhrerinnen im Hammersee, oft schon frühmorgens. Fotos: R. Ahrens

# Sommer am See: Schwimmen hält fit und gesund und macht Spaß

**Nicht nur Urlauber und Ausflügler, sondern auch viele Einheimische lieben „ihren" Hammersee. Ein Tag hier ist gut für den Körper und auch für die Seele.**

Bäume spiegeln sich im See, das Wasser glitzert im Sonnenschein, Vogelgezwitscher ist zu hören – Ruhe und Idylle pur. Ein Tag am Hammersee bedeutet Erholung und Entspannung. Aus dem weiten Umkreis kommen Ausflügler und Urlauber und genießen eine Auszeit im staatlich anerkannten Erholungsort Bodenwöhr mit seinem acht Kilometer langen Hammersee. Doch auch die Einheimischen wissen es zu schätzen, wie schön sie wohnen. Zum Beispiel tauchen einige Bodenwöhrer während der warmen Monate fast täglich ins kühle Nass.

Im Hammersee haben sie als Kind schwimmen gelernt, eigentlich von selbst, sagen die vier Frauen und der Mann aus Bodenwöhr, und seitdem habe sie diese Leidenschaft nicht losgelassen. Nirgends anders möchten sie leben, schwärmen sie – hier, wo andere Urlaub machen. Sogar zweimal am Tag dreht Karola Dauerer eine Runde im See. „Meine Frühstrecke beginnt morgens um sechs, vom Badeplatz Im Seewinkl bis zum Springbrunnen, und am Nachmittag oder Abend schwimme ich erneut, dann in die andere Richtung vom Badeplatz zum Trampolin", sagt die Bodenwöhrerin. Rund 2300 Meter schafft sie so insgesamt täglich. In diesem Jahr habe sie erstmals am 30. April, als es noch kühl war, damit angefangen, und sie schwöre darauf, dass es sie gesund halte. Am schönsten sei es frühmorgens, wenn noch Nebelschwaden vom See aufsteigen würden und eine magische Atmosphäre herrsche. „Dann denke ich mir: Warum sollte ich ans Meer fahren – wo kann es schöner sein als hier? Den See habe ich direkt vor der Tür." Auch Hannelore Gleixner bestätigt das: „Es ist wie eine Sucht – das Schwimmen hier tut einfach gut."

Weitere Schwimmbegeisterte trifft sie dabei immer, man kennt sich und tauscht sich aus. Johanna Ziegler etwa, ebenfalls eine gebürtige Bodenwöhrerin, hält sich auch mit Schwimmen fit. „Das Rheuma ist dadurch viel besser geworden. Mein Rheumatologe sagt, er beneidet mich um den See", sagt Ziegler. Auch für die Haut sei dieser Sport gut, wie es alle Gleichgesinnten bestätigen. Schließlich sei der See Natur pur, natürlich ohne Chlor. Die Wasserqualität, so bestätigt Bürgermeister Georg Hoffmann, werde kontinuierlich geprüft. Der Hammersee ist ein anerkanntes EU-Badegewässer. Zwar ist er seit einigen Jahren von Blaualgenbefall betroffen, aber seit dem vergangenen

Karola Dauerer, Johanna Ziegler, Hannelore Gleixner, Herbert Beck und Renate Meier (von links) lieben „ihren" Hammersee.

Der Badeplatz Im Seewinkl ist beliebt, vor allem bei Familien. Dort befinden sich ein Matschspielplatz und der Bootsverleih.

Jahr, so freuen sich die Bodenwöhrer Schwimmer, wäre eine deutliche Verbesserung erkennbar. Das Wasser sei deutlich klarer. Das bestätigt auch Herbert Beck. Der 75-Jährige wohnt direkt am See und schwimme seit 70 Jahren darin, so oft es gehe, wie er erklärt. Früher, als er ein Kind war, seien sehr viel mehr Badegäste an den Hammersee geströmt. „Damals gab es aber die umliegenden Seen wie den Murner See oder den Steinberger See noch nicht", weiß er. Sogar Segler hätten ihre Runden gedreht.

## Im Winter zugefroren

Schön sei es auch im Winter gewesen, erinnern sich die Bodenwöhrer. Immer sei der Hammersee zugefroren gewesen, sagt Renate Meier, die nur wenige Meter vom Ufer entfernt wohnt. Als Kinder seien alle Schlittschuhlaufen gegangen, und einmal habe man sogar eine Eisparty mit Musik veranstaltet: „Bodenwöhr on Ice". Etwa 1992 müsste das gewesen sein, überlegt Herbert Beck. Leider sei das nun nicht mehr möglich. Denn aufgrund der Klimaerwärmung friert der Hammersee seit einigen Jahren im Winter nicht mehr zu – zumindest nicht so weit, dass man Schlittschuhlaufen kann. „Früher sind sogar Autos auf dem See gefahren. Einmal haben einige Bodenwöhrer um Mitternacht ein Autorennen auf dem Eis veranstaltet, bis die Polizei sie aufhielt", erinnert sich Beck. Natürlich war auch Sport wie Eishockey oder Eisstockschießen sehr beliebt. An den kältesten Winter in den Jahren 1967/68 erinnert sich Beck noch gut. „Es hatte minus 25 Grad und es gab mehrere Eisstockturniere."

> **„Keinen anderen Wunsch habe ich, als das noch lange machen zu können."**
>
> Karola Dauerer
> Dauerschwimmerin

Im Sommer habe es damals mehrere Badeplätze gegeben, auch inoffizielle, und jeder habe seinen Lieblingsplatz gehabt. Dort, wo jetzt Badenixe „Die Gestrandete" am Ufer in der Nähe des Gasthofs Jacob liegt, sei der schönste Strand gewesen, sagt Beck. Der wärmste Platz sei derjenige beim Pavillon gegenüber gewesen – genannt Babylon. Angeln war ebenfalls damals bereits sehr beliebt, und jedes Kind hätte es mit einem Stock versucht.

Schwimmen halte sie nun bis heute gesund und fit, sagen die Bodenwöhrer. „Keinen anderen Wunsch habe ich, als das noch lange machen zu können", erklärt Karola Dauerer. Tatsächlich ist dieser Sport besonders gelenkschonend, beansprucht dennoch fast alle Muskeln und verbessert die Ausdauer. Zudem fördert er die Entspannung, reduziert Stress und kann sich positiv auf die Stimmung auswirken – in dieser idyllischen Umgebung des Hammersees umso mehr. Wie jeder Sport fördert Schwimmen die Ausschüttung von Endorphinen, also Glückshormonen. Man taucht im wahrsten Sinne des Wortes ab in eine andere Welt und man lässt los. Schwimmen ist zudem eine Achtsamkeitsübung und eine Bewegungsmeditation.

Auch bei Familien ist der 64 Hektar große Hammersee sehr beliebt. Badegäste haben heute die Wahl zwischen öffentlichen Liegewiesen oder versteckten, lauschigen Plätzchen. Der Badeplatz „Im Seewinkl" lädt mit gepflegten Sanitäranlagen, einer großzügigen Liegewiese, einem Sandstrand, einem Matschspielplatz und Spielgeräten zu einem entspannten Sommertag ein. Tret- und Ruderboote und auch SUPs stehen zum Ausleihen bereit. Eine besondere Attraktion ist die Plätte Karin I., die in der Sommersaison über den See fährt. Wer es noch etwas ruhiger mag, ist am Badeplatz „Blechhammer" mit seinem modernen Sanitärgebäude genau richtig.

## Beliebt bei Angler

Natürlich kann man auch heute hier angeln. Als zuverlässiger Fanggrund für Fried- und Raubfische ist der Hammersee sehr beliebt bei Freunden des Angelsports. Waller und Karpfen mit über 30 Pfund sind hier keine Seltenheit und auch Aale, Brachsen, Forellen, Hechte, Rotaugen, Schleien, Zander und weitere Arten tummeln sich im Wasser des Hammersees.

Entspannend wirkt außerdem eine Wanderung am Ufer des Sees. An den Hammersee direkt angrenzend befinden sich die Naturschutzgebiete Weichselbrunner Weiher mit dem Trockenkieferwald und Warbrucker Weiher, wo sich seltene Tier- und Pflanzenarten befinden. Zu einem Spaziergang inspiriert auch der Kunst- und Wasserweg am Ufer des Sees mit seinen glitzernden Figuren. Am Hammersee ist es zu jeder Jahreszeit schön.

Heute ist die Feuerwehr Taxöldern eine starke, bestens ausgebildete Mannschaft mit guter Ausrüstung. Bürgermeister Georg Hoffmann (vorne rechts) ist stolz auf sie.

# Feuerwehr Taxöldern hält Traditionen aufrecht

**Die Kameraden halten seit fast 125 Jahren zusammen, nicht nur bei Einsätzen. Auch in gesellschaftlicher Hinsicht ist die Freiwillige Feuerwehr nicht wegzudenken.**

Das kleine Dorf Taxöldern, ein Ortsteil von Bodenwöhr, liegt idyllisch am Fuße des Eichelbergs. Der Ort „an den Dachshöhlen“ – daher der Name – mit seinen rund 250 Einwohnern hat nicht nur eine besonders schöne Lage, sondern zeichnet sich durch einen außergewöhnlich starken Zusammenhalt unter den Dorfbewohnern aus. Das zeigt sich zum Beispiel bei der Freiwilligen Feuerwehr Taxöldern, die im nächsten Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiert. Praktisch aus jedem Haus stammt mindestens ein Mann oder eine Frau, die sich dort engagiert – nicht nur bei Notfällen, sondern zudem gesellschaftlich. Denn auch in dieser Hinsicht ist der Verein mit seinen 120 Mitgliedern nicht wegzudenken. Die Feuerwehr hat das Dorf über die Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt.

Erkennbar war das bereits bei der Gründungsversammlung am 5. Mai 1901, zu der der damalige Bürgermeister Josef Hartl im Auftrag des Königlichen Bezirksamtes alle männlichen Einwohner ab 18 Jahren ins Schulhaus eingeladen hatte. Sofort traten an diesem Abend 34 Männer der Freiwilligen Feuerwehr bei, und 1. Vorsitzender wurde der Bürgermeister. Taxöldern war damals eine eigenständige Gemeinde.

Eigentlich gab es eine kleine Pflichtfeuerwehr schon länger in Taxöldern. Zu dieser Zeit bestand die Bevölkerung praktisch ausschließlich aus Kleinbauern, und diese sorgten sich um die Sicherheit ihrer Familien und der wenigen Tiere, die sie besaßen – oft nur eine Kuh und etwas Kleinvieh. So wurde bereits im Jahr 1857 die erste tragbare Handspritze zum Preis von 48 Gulden erworben. Auch noch 20 Jahre später waren sich die Bürger, die Gemeinderäte und der Bürgermeister darübereinig: Diese Handspritze wäre vollkommen ausreichend. Vor allem mangels Wassers und Pferden sei eine größere Maschine nicht erforderlich. Lange wehrte sich das Dorf gegen die Einführung einer Freiwilligen Feuerwehr. Die Auslagen der Gemeinde „für Armenzwecke“ und für das Schulhaus seien ohnehin sehr hoch, so die Begründung im Jahr 1884 an das Bezirksamt. Immerhin kaufte man für 100 Mark eine vollständige Feuerwehrausrüstung, und man diskutierte erneut über eine Gründung. Doch auch noch im Jahr 1896 wehrte man sich vehement dagegen: Wegen des anstehenden Schulhausneubaus könne man sich das nicht leisten. Es würde die Gemeinde „in den Ruin führen“, da man eine neue Ausrüstung und Uniformen kaufen und ein Feuerwehrhaus bauen müsste. Doch es war nicht zu umgehen, und so fand im Jahr 1901 die Gründungsversammlung statt. Als erster Kommandant der neuen Wehr fungierte Lehrer Johann Frey.

## Oft Waldbrände

Beim Anwesen Wild baute man nun tatsächlich ein erstes Feuerwehrhaus – war später die Viehwaage und ist heute das Infohäuschen. Die bisherige fahrbare, zweirädrige Saug- und Druckspritze wurde nach einer Reparatur behalten. Die Spritze war auch dringend erforderlich: Im Jahr 1904 fielen die Wälder von Altenschwand bis zur Dorfgrenze von Taxöldern einem großen Brand zum Opfer. Tagelang mussten die Moorbrände bekämpft werden. Im selben Jahr wurden die Anwesen Meiler, Faderl und Wild durch einen Großbrand größtenteils vernichtet.

Weitere Meilensteine und Einsätze folgten. So wurde 1909 eine neue Vereinsfahne angeschafft. 1917, als die meisten Männer im Krieg waren, mussten vor allem Frauen ausrücken, als das Anwesen Kummetsteiner brannte. 1925 kam es erneut zu einem großen Waldbrand, und 1929 schaffte man endlich eine neue Motorspritze an, nachdem die bisherige den Anforderungen längst nicht mehr gewachsen war. Außerdem wurden 250 Meter Schläuche für 670 Mark gekauft – somit war das Vereinsvermögen fast aufgebraucht.

## Frauen hielten Wache

Ein großer Brand brach 1931 in der Scheune des Landwirts Greil aus, der sich rasch auf die umliegenden Gebäude ausbreitete. „Die neue Motorspritze bewährte sich vorzüglich“, so vermerkte man. Ein glücklicher Umstand verhinderte noch Schlimmeres: An diesem Tag fand der Sonntagsgottesdienst in Taxöldern statt. Wären die Menschen nach Fuhrn zur Kirche gegangen, hätten die angrenzenden Gebäude und das Vieh wohl nicht mehr rechtzeitig gerettet werden können. Das Forstamt Bodenwöhr/Taxöldern stellte daraufhin jährlich zur Sommerzeit Frauen aus der Ortschaft zur Brandwache am Aussichtsturm „Hirschberg“ ab.

Während des Zweiten Weltkriegs ruhten die Amtsgeschäfte bei der Feuerwehr fast vollständig. Umso fröhlicher feierte man 1952 in großem Rahmen das 50-jährige Gründungsjubiläum. Alle Häuser waren festlich geschmückt, als die Musikkapelle Wackersdorf mit Fackelträgern zum Zapfenstreich durch das Dorf zog. An den Dorfeingängen waren schöne Triumphbögen errichtet worden und im Hof des Gasthauses Hartl stand die Festbühne.

1954 wurde für 5200 D-Mark eine neue Tragkraftspritze angeschafft: eine Metz TS 8 mit VW-Motor, einem gummibereiften Anhänger und mit verschiedenen Ausrüstungsgeräten.

Ein wichtiger Meilenstein erfolgte im Jahr 1963: Der Gemeinderat unter 1. Bürgermeister Johann Lang beschloss, ein neues Feuerwehrgerätehaus zu bauen. Die Gemeinde stellte das Grundstück kostenlos zur Verfügung. Der Bau wurde 1964 begonnen und 1965 fertiggestellt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 13.681 D-Mark. Im Jahr 1974 wurde ein neues Löschfahrzeug angeschafft, und im Jahr 1976 eine neue Vereinsfahne.

Bereits 1986 war allerdings das Feuerwehrhaus zu klein und man entschied sich für einen Anbau an das bestehende Gemeindehaus. Eine Christbaumversteigerung brachte dafür einen Erlös von 5000 Mark. Die Mitglieder halfen beim Bau kräftig mit, und so konnte noch im Dezember 1989 das Richtfest gefeiert werden. Federführend dabei waren Walter Müller und Michael Bollinger.

Legendär ist bis heute die Rocknacht, die man neun Jahre lang zusammen mit der Landjugend abhielt und die oft 2000 Besucher in das kleine Dorf lockte. Auch die Faschingsbälle im damaligen Gasthof Hartl waren sehr gut besucht. Die Feuerwehr initiierte zudem die bis heute beliebte Dorfweihnacht und das Dachsenfest. Die Dachsenskulptur wurde eigens dafür im Jahr 2012 in der Ortsmitte aufgestellt. Gerne erinnert man sich außerdem an viele Ausflüge oder an das Sommernachtsfest in den 1980er Jahren, für das eigens ein Zelt aus Holz errichtet worden war.

Nach 88 Jahren Vereinsgeschichte wurde 1989 erstmals eine Damengruppe gegründet – ein wichtiges Ereignis. Grund zur großen Freude gab es auch im Jahr 1991: Mit einem zweitägigen Fest feierte die Feuerwehr das 90-jährige Bestehen, verbunden mit der Einweihung des neuen Feuerwehrhauses. Unermüdlich hatten die Kameraden viele freie Tage geopfert. Durch diese Eigenleistung hatten sich die Kosten der Gemeinde (geplant: 192.000 Mark) auf 72.000 Mark reduziert.

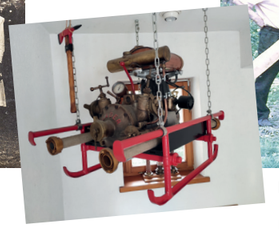
## 19-jährige Vorsitzende

Eine große Gaudi war 1999 die Teilnahme an der Aktion „Schlauchmarathon“, an der sich rund 3000 junge Feuerwehrleute und natürlich auch die Taxöldener Wehr beteiligte. Der längste Schlauch der Welt wurde ausgerollt, fast 46 Kilometer lang, durch vier Landkreise. Der Eintrag ins Guiness-Buch der Rekorde war der Lohn. Einer der Höhepunkte der Vereinsgeschichte war die Wahl zur „Miss Feuerwehr 2000“ beim 100-jährigen Gründungsfest der FFW Kaspeltshub – laut den Verantwortlichen eine „Demonstration einer intakten Feuerwehrgemeinschaft“. Katrin Meier aus Taxöldern konnte sich gegen fünf Konkurrentinnen durchsetzen. Beim „Mittelbayerischen Abend“ im Jahr 2000 wurde der beliebteste Verein der Gemeinde Bodenwöhr gekürt: Mit großem Vorsprung ging die FFW Taxöldern als Sieger hervor. Mit einem großen Fest feierte man im Jahr 2001 das 100-jährige Bestehen. Im Jahr 2021 erhielt man eine neue Motorspritze.

Aufsehen erregte ein freudiges und auch ungewöhnliches Ereignis: Einstimmig wurde Selina Mühlbauer im März 2023 im Alter von 19 Jahren zur Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Taxöldern gewählt – als erste Frau bei der FF Taxöldern in diesem Amt. In demselben Jahr erhielt man ein neues Feuerwehrauto. Im Jahr 2024 erfolgte schließlich ein Anbau an das Feuerwehrhaus, den die Feuerwehrkameraden komplett in Eigenleistung und aus den Mitteln der Vereinskasse ermöglichten. Ein Verkaufsanhänger für Feste wurde ebenfalls selbst gebaut.

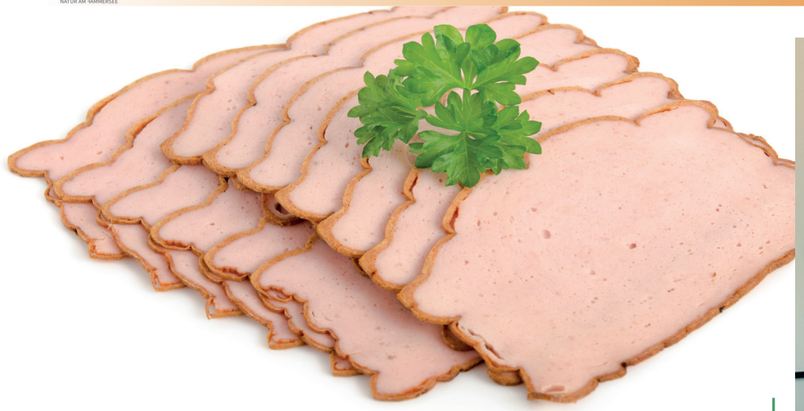
Übrigens ist die erste legendäre Motorspritze bis heute im Besitz der Feuerwehr. Zusammen mit einem alten Anhänger, inzwischen ein Oldtimer, wird sie liebevoll gepflegt und gut gehütet. Es sind Beispiele und Zeugnisse für eine fast 125-jährige Erfolgsgeschichte – und diese geht bestimmt noch weiter.

Die Feuerwehr Taxöldern im Jahr 1926, also vor fast 100 Jahren



Die erste Motorspritze wird in Ehren gehalten.

Für verstorbene Kameraden wurde im Jahr 1977 ein Denkmal errichtet.
Fotos: Archiv Hans Seidl und Harald Seidl



# Der Brotzeitklassiker einmal anders

**Bürgermeister Georg Hoffmann verrät sein eigenes Wurstsalat-Rezept.**

Um den Wurstsalat ranken sich in Bayern wahre Mythen. Er ist eine traditionelle Brotzeit, die auf vielfältige Weise genossen wird, von einfachen Varianten bis hin zu aufwendigeren Kreationen. Der Boulevardzeitung mit den vier Buchstaben war es vor einigen Jahren gar eine prominente Überschrift wert: „Schuhbeck verrät sein Wurstsalat-Rezept"– bei dem allerdings Artischocken und Kichererbsen verwendet werden, und das, so sagen viele, sei doch kein echter bayerischer Wurstsalat. Der Kabarettist Gerhard Polt präsentierte ebenfalls seine Kreation, klassisch mit Fleischwurst, Zwiebeln und Essiggurken, und auch diese wurde von seinen Fans ausgiebig besprochen.

In dieser Hammerblatt-Ausgabe ist es nun Bürgermeister Georg Hoffmann, der sein Wurstsalat-Rezept verrät. Der Clou dabei ist: Es entstehen Wurstsalat-Röllchen, die besonders dekorativ sind und zum Beispiel jedes Buffet zieren könnten – und natürlich sehr gut schmecken.

In einem Video, das über den QR-Code-Link zu sehen ist, stellt Georg Hoffmann die Zubereitung dieses idealen und beliebten Sommergerichts ausführlich vor, gibt weitere Tipps und plaudert mit Hammerblatt-Redakteurin Renate Ahrens über sein Hobby, das Kochen.

Foto: R. Ahrens

**Anschauen & nachkochen!**

Der Bürgermeister variierte das Rezept nach seinem Geschmack. Foto: R. Ahrens

## Georg Hoffmanns Schweizer Wurstsalat

### Zutaten für 4 Personen:

400 Gramm Leberkäs, dünn geschnitten
außerdem:
100 Gramm Bergkäse (oder anderer Käse, je nach Geschmack), fein gewürfelt
1 bis 2 Eier, gekocht und fein gewürfelt
2 kleine Zwiebeln, fein gewürfelt
3 Essiggurken, fein gewürfelt
1 halber Becher Schmand, 1 EL Senf, etwas Brühe,Essig nach Geschmack, Salz und Pfeffer

### Zubereitung:

Zwiebelwürfel in einer Pfanne mit etwas Olivenöl glasig dünsten, in eine größere Schüssel geben und mit den weiteren Zutaten verrühren. Etwa zwei Esslöffel der Masse auf je eine Scheibe Leberkäs geben und die Scheibe dann aufrollen. Die fertigen Röllchen in der Mitte durchschneiden (in verschiedener Länge), vorsichtig auf einen Teller stellen und beliebig mit Schnittlauch, Tomatenscheiben oder Salatblättern dekorieren.
Dazu serviert man je nach Geschmack Baguette, Bauernbrot oder Brezen – und natürlich ein kühles Bodenwöhrer Bier.

### Aufgepasst!

Für die nächsten Ausgaben ist etwas Besonderes geplant: Liebe Bodenwöhrer, bitte schickt uns per Mail an hammerblatt@bodenwoehr.de euer liebstes Rezept mit einem Foto. Vielleicht von der Oma überliefert oder zur Jahreszeit passend? Bürgermeister Geoerg Hoffmann wird es nachkochen und in einem Video vorstellen. Jedes veröffentlichte Rezept wird mit einem kleinen Geschenk belohnt.

# Fruchtgummi selber machen

**Ob Fruchtsaft, eine Mischung aus einem Sirup deiner Wahl und Wasser oder dein Lieblingstee. Spiel mit den Farben deinen Zutaten und experimentiere mit verschiedenen Aromen. Nimm für grüne Gummibärchen beispielsweise einen Kiwi- oder Pfefferminzsirup. Viel Spaß!**

## Das brauchst du:

**Werkzeuge:**

- Herdplatte
- Kochtopf
- Kochlöffel
- Kleine Schüssel für die Gelatine
- Schüssel für Zucker (Nachbehandlung)
- Hitzebeständige Kunststoff- oder Silikonformen
- Falls vorhanden: Einwegspritze oder Pipette

**Zutaten:**

- 300 ml Flüssigkeit nach Wahl (Fruchtsaft, Tee, Mischung aus halb Wasser und halb Sirup)
- 24 Blatt Gelatine (entspricht 18 gestrichenen TL Gelatinepulver)
- 6 EL Zitronensaft
- Optional 3 EL Honig oder Zucker
- Sonnenblumenöl (zum Einölen der Formen, damit das Fruchtgummi leichter entnommen werden kann)

## So funktioniert es:

**1** Die gewählte Flüssigkeit in einen Topf geben, Gelatine 10 Minuten darin einweichen. Immer auch die Packungsanleitung beachten! Zitronensaft hinzugeben und den Herd auf niedriger Hitze einschalten.

**2** Die Gelatine unter ständigem Rühren in der Flüssigkeit auflösen. (Achtung: Die Masse darf nicht kochen!)

**3** Wenn gewünscht, Zucker oder Honig hinzugeben.

**4** Formen mit etwas Sonnenblumenöl bestreichen (sehr wenig verwenden!)

**5** Wenn sich alles aufgelöst hat, die Flüssigkeit vorsichtig in Förmchen gießen. Nun für ca. 2 Stunden in den Kühlschrank stellen. Sofort genießen oder max. 5 Tage kühl und trocken lagern.

**Liebe Kinder, habt ihr eine Idee?**
Wie soll die neue Schule heißen? Schickt eure Vorschläge an: hammerblatt@bodenwoehr.de

Unter allen Einsendungen verlosen wir Eisgutscheine und eine Überraschung!

Stockfoto©coldwaterman

Hier findest du weitere Anleitungen, Spiele und Tipps für die Freizeit.

HAMMER-BLATT

www.bodenwoehr.de

Bodenwöhr

NATUR AM HAMMERSEE

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**
Gemeinde Bodenwöhr
Schwandorfer Str. 20,
92439 Bodenwöhr
09434/9402-0
info@bodenwoehr.de
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8:00 – 12:00 Uhr
Montag
14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag
14:00 – 17:30 Uhr

**Auflage:**
2700 Stück

**Erscheinungsweise:**
vierteljährlich

© Copyright: Gemeinde Bodenwöhr (Texte, Fotos, Pläne, Illustrationen, Infografiken, etc.)

**Objektleitung/ Verantwortlich für den Inhalt:**
1. Bürgermeister
Georg Hoffmann
Gemeindeverwaltung

**Redaktion und Texte:**
Renate Ahrens

**Konzept/Gestaltung:**
Werbeagentur
Media Concept
0179/1397084

**Druck:**
Druckerei Flierl
Kümmersbruck

**Bei Anregungen oder Fragen zum HAMMERBLATT wenden Sie sich bitte an:**

Gemeinde Bodenwöhr
Schwandorfer Str. 20,
92439 Bodenwöhr
09434/9402-0
info@bodenwoehr.de

Oder Sie schreiben eine E-Mail an:
hammerblatt@bodenwoehr.de

gedruckt auf holzfreiem Papier

Collage: Media Concept
Fotos: R. Ahrens, Elena Shi